

Die neuesten Forschungsergebnisse zu Hall fasst der jüngst erschienene dritte Band von „Forum Hall in Tirol“ zusammen. Zwanzig Beiträge holen spannende Themen aus dem Dunkel der Vergangenheit ans Licht: prähistorische Salzgewinnung im Halltal, Waldbrände am Bettelwurf, bunte Ofenkacheln oder der Schwarze Tod. Christian Kayed stellt im Haller Blatt fünf ausgewählte Beiträge vor. Teil 4: Die Erforschung historischer Erdbeben in Tirol.

„Solliche grausame stoß vnd Schittler“

Im vergangenen Jahr 2012 registrierte der Österreichische Erdbebendienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) 623 Erdbeben in Österreich, wovon 61 von der Bevölkerung verspürt wurden. Von diesen wahrgenommenen Erdbeben hatte ein Drittel das Epizentrum in Tirol, somit wurden wie im Jahr 2011 die meisten Erdbeben wieder in Tirol verspürt. Zugleich zeigt die Statistik, dass die meisten Erdstöße nur von Seismographen gemessen werden. Alle 300 bis 400 Jahre gibt es ein größeres Erdbeben, bei dem manche Häuser einstürzen oder schwer beschädigt werden.

Solche Erdbeben sind auch aus der Vergangenheit bekannt, nicht zuletzt für Hall. Im Rahmen des österreichisch-italienischen Interreg IV Projektes HAREIA haben Christa Hammerl, Wolfgang A. Lenhardt und Marcel Innerkofler die stärksten Erdbeben im mittleren Inntal erforscht, worüber sie im dritten Band von „Forum Hall in Tirol“ berichten. Unter anderem wurden die als die vier stärksten überlieferten Erdbeben überprüft und neu bewertet.

1. November 1571

Bislang war für dieses Datum im Österreichischen Erdbebenkatalog ein Erdbeben eingetragen, doch das Quellenstudium zeigt klar, dass es dieses Beben gar nicht gab. Als falsch interpretiertes Ereignis wurde es aus dem Katalog ausgeschieden.

4. Jänner 1572

Das Epizentrum dieses Erdbebens lag in Innsbruck, wo es wie in Hall und in Absam leichtere bis mittlere Gebäudeschäden gab, etwa kleine Mauerrisse, Abfall von Putz oder Herabfallen von Schornsteinteilen (die Magnitude wird mit 4,2 nach Richter abgeschätzt).



Das Erdbeben von 1670, Flugblatt von Elias Wellhöfer (Ausschnitt), Stadtmuseum Hall Foto: Watzek Fotografie

17. Juli 1670

Um zwei Uhr nachts schreckte das Erdbeben die Haller aus dem Schlaf. Ein von dem Augs-



Haus Agramsgasse 23 mit Erdbebenpfeiler und Eisenschleudern, nach dem Erdbeben 1670 neu gebaut (Foto: Christa Hammerl)

burger Elias Wellhöfer verlegtes Flugblatt zeigt die Auswirkungen dieses schrecklichen Ereignisses: Menschen sind auf die Felder vor der Stadt geflüchtet, Zelte dienen als Notunterkünfte, Tote werden begraben, Messen und Prozessionen abgehalten. Viele Häuser wurden beschädigt, einige stürzten ein (die Magnitude wird

mit 5,2 abgeschätzt). Mindestens neun Menschen starben in Hall und Thaur.

Nach dem Beben wurden Häuser zuerst „gepölzt“: durch Hunderte Baumstämme abgestützt. Ein Foto von gepölzten Häusern in Schwadorf im Wiener Becken nach dem Erdbeben vom 8. Oktober 1927 zeigt, wie es in Hall ausgesehen haben dürfte. Später wurden Häuser in Hall und Innsbruck einerseits durch Mauern und Pfeiler aus Höttinger Breccie, andererseits durch Eisenklammern verstärkt, wie sie heute vielfach zu sehen sind.

22. Dezember 1689

Die durch dieses Erdbeben verursachten Schäden in Hall waren bislang nicht im Detail bekannt. Die Auswertung vor allem eines Berichtes aus dem Haller Stadtarchiv lässt die Auswirkungen des Bebens nun sehr genau lokalisieren. Große Schäden oder Sprünge werden von fast allen Stadttoren berichtet; in vielen Häusern sind

Gewölbe eingestürzt, besonders in der Salvatorgasse, Schmiedgasse und Eugenstraße (die Magnitude wurde mit 4,8 abgeschätzt). Elf Menschen starben in Innsbruck, mindestens ebenso viele in Hall. Alle drei Erdbeben galten als Strafe Gottes für sündhaftes Leben, weshalb die geistlichen und weltlichen Obrigkeiten Prozessionen anordneten. So wurden etwa in Hall im Jänner 1572 Prozessionen wie zu Fronleichnam durchgeführt.

Der von den Autoren erstellte Katalog historischer Erdbeben ermöglicht es, sich für etwaige zukünftige Erdbeben gezielt zu wappnen: zum Beispiel für Raumplanung, bautechnische Schutzmaßnahmen oder Einsatzpläne, falls die Erde wieder beben sollte.

info

Forum Hall in Tirol, Band 3 – Neues zur Geschichte der Stadt.

Herausgeber: Dr. Alexander Zanesco.

Verlag: Ablinger.Garber, Hall. 400 Seiten, 26,50 Euro
Erhältlich: im Buchhandel, insbesondere Riepenhausen, Museumsshop Münze Hall